

KOMMENTARE

Prof. Dr. Matthias Samuel Laubscher

Vorlesung

Sozialstrukturen, Schwerpunkt Indonesien

Raum 0.33
2std

Di 9-11
Beginn: 17.10.2000

Sozialstrukturen sind ein klassisches Thema der Ethnologie. Besonderes Gewicht in der Diskussion um Sozialstrukturen kommt den Verhältnissen in Indonesien zu, zumal der Strukturalismus der sogenannten Leidener Schule, ein früher Strukturalismus, angeregt durch die französische Soziologenschule, das Augenmerk auf verwandtschaftliche Dichotomien, sogenannte Dualsysteme, gelegt hat und damit eine Verbindung zwischen Heiratssystemen und religiösen Symbolsystemen aufzeigen konnte.

In der Vorlesung wird einerseits der Forschungsstand der Leidener Schule aufgearbeitet, das Erkenntnispotential des Forschungsansatzes gewürdigt, seine Grenzen und Schwächen aufgezeigt, das Verhältnis des niederländischen zum französischen Strukturalismus dargestellt sowie aufgezeigt, wohin sich die Forschung zu Sozialstrukturen in Indonesien weiterentwickelt und welche aktuellen Fragestellungen heute behandelt werden.

Literaturempfehlungen in der Vorlesung.

Hauptseminar

Handlungstheorien

Raum 0.33
2std

Mi 9-11
Beginn: 18.10.2000

Ethnologie baut in der Regel auf Kulturtheorien auf. ‚Kultur‘ ist ein Abstraktum, das sich direkter Beobachtung entzieht. Eine entscheidende Beobachtungsgröße des Ethnologen sind Handlungen und Produkte von Handlungen.

Soziologie, Psychologie, Politikwissenschaft und Philosophie sowie mit geringerer Intensität die Ethnologie haben die kleinste beobachtbare Einheit, die Handlung bzw. das Verhalten, in den Mittelpunkt der theoretischen Reflexion gestellt.

Das Hauptseminar konzentriert sich auf Fragen wie: Welches Erkenntnispotential haben Handlungstheorien für die Ethnologie? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus?

Einführende Literatur wird zum Semesterbeginn vorgestellt und kommentiert.

Proseminar
Rechtsethnologie

Raum 0.33
2std

Do 9-11
Beginn: 19.10.2000

Wertvorstellungen, Normen und institutionalisierte Normenkontrollmechanismen sind der Hintergrund des weiten Feldes der Rechtsethnologie.

Die Forschungsgeschichte, die Felder der Rechtsethnologie und Ansätze zu einer Systematik von Rechtstypen sind die Voraussetzungen, um Einzelfälle der gruppeninternen Konfliktbeilegung rechtsethnologisch einordnen zu können.

Einführende Literatur wird zum Semesterbeginn vorgestellt und kommentiert.

Kolloquium
Magistranden- und Doktorandenkolloquium

Raum 0.13
2std

Fr 9-11
Beginn: 20.10.2000

Das Magistranden- und Doktorandenkolloquium steht allen Examenskandidaten der Völkerkunde von der Phase der Planung der Magister-Hausarbeit bis zum Abschluß offen. Es bietet Gelegenheit, die Probleme vom Suchen eines geeigneten Themas an bis zur Ausarbeitung zur Sprache zu bringen und ausführlich zu diskutieren. Überdies werden allgemeine Gesichtspunkte bei der schriftlichen Gestaltung vom Einstieg in die Thematik über die Gliederung, die Präsentation der Fragen und Aussagen, das methodische Vorgehen bis zum Literaturverzeichnis besprochen. Häufig auftretende Schwächen von Erstlingsarbeiten werden ebenso erörtert wie die Wege, sie zu vermeiden.

~~~~~

## **Prof. Dr. Hans-Joachim Paproth**

Vorlesung

### **Zur Völkerkunde des nordpazifischen Raums**

Raum 0.05  
2std

Do 17s.t.-18.30  
Beginn: 19.10.2000

Die Beringstraße, die in prähistorischer Zeit eine Landbrücke bildete, gilt als das Einfallstor der frühen indianischen und eskimoischen Einwanderer von den Aleuten in die Neue Welt. Kontakte über die Beringstraße hinweg hat es noch bis in die Gegenwart gegeben; sie leben gerade jetzt wieder auf. Heute leben im äußersten Nordosten Sibiriens – in der Nachbarschaft paläosibirischer Ethnien der tschuktschischen Sprachfamilie – noch kleine Gruppen asiatischer Eskimos (Yuit), deren Kultur sich von der ihrer Nachbarn kaum unterscheidet. Zahlreiche Ethnologen sahen in den asiatischen Eskimos und in den Aleuten, aber auch in den „nordöstlichen Paläosibiriern“ Rückwanderer aus Nordamerika, eine Theorie, die nicht unwidersprochen geblieben ist. Dies und andere Fragen der Ethnographie und Vorgeschichte Nordostsibiriens sowie der arktischen Küstengebiete Amerikas (z.B. der Einflüsse weiter südlich gelegener Kulturen des nordpazifischen Raumes, z.B. der Giljaken und Ainu sowie der Nordwestküsten-Indianer), sollen behandelt werden, wobei auch die heutige Situation angesprochen wird. Außer auf die umfangreiche Eskimoliteratur und die archäologischen Forschungsberichte sei auf die klassischen Monographien über die nordöstlichen Paläosibirier (von Steller, Bogoraz, Jochelson u.a. verwiesen).

Hauptseminar

### **Religionsethnologisches Seminar: Gottesvorstellungen und religiöses Weltbild**

Raum 0.05  
2std

Mi 17s.t.-18.30  
Beginn: 18.10.2000

Das religiöse Weltbild, das naturgemäß eng mit den Gottesvorstellungen verknüpft ist, soll in diesem Seminar an ausgewählten, gut dokumentierten Beispielen behandelt werden. Dabei sollen die theoretischen Ansätze von Nathan Söderblom („Das Werden des Gottesglaubens“) und Raffaele Pettazzoni („Der allwissende Gott“) über die historischen Dimensionen dieser Vorstellungen eher am Rande Berücksichtigung finden. Im Vordergrund soll eine phänomenologische (im Sinne von Heiler) bzw. eine strukturelle Sichtweise stehen, wie sie von Gladigow („Gottesvorstellungen“, im Handbuch der religionswissenschaftlichen Grundbegriffe, Stuttgart 1993, S.32-49) knapp skizziert worden ist.

Hauptseminar  
**Totenrituale und Jenseitsvorstellungen**

Raum 0.05  
2std

Do 15-17  
Beginn: 19.10.2000

Religionsethnologische Monographien und vergleichende religionswissenschaftliche Untersuchungen zum Thema Totenrituale und Jenseitsvorstellungen liegen in reichlicher Fülle vor. Genannt seien folgende Stichwörter (stellvertretend für viele weitere): Seelenvorstellungen, Jenseitstopographie, Totenrituale, Totenrepräsentanten, Totenklagen, Bestattungsformen, Gedächtnisfeiern.

Literaturauswahl:

Cippoletti, M.S. (Hrsg.): Langsamer Abschied. Tod und Jenseits im Kulturvergleich. Frankfurt/M. 1989; Hoheisel, K.: Jenseits. In: Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe, Bd. III, Stuttgart 1993, S.318-326; Klimkeit, H.J. (Hrsg.): Tod und Jenseits im Glauben der Völker. 2 Aufl., Wiesbaden 1983; Stefenelli, Norbert (Hrsg.): Körper ohne Leben. Begegnung und Umgang mit Toten. Wien-Köln 1998.

Proseminar  
**Einführung in die Völkerkunde Nordamerikas: Kalifornien**

Raum 0.05  
2std

Mi 15-17  
Beginn: 18.10.2000

In dieser Folge der „Einführung in die Völkerkunde Nordamerikas...“ (Teilnahme ist auch für Studienanfänger möglich, die an den vorhergehenden Folgen nicht teilgenommen haben) sollen in erster Linie diejenigen kalifornischen Indianer stehen, die verhältnismäßig gut erforscht sind und als repräsentativ auch für jene Stämme gelten können, die schon bald nach den ersten Kontakten mit den Weißen ausgestorben sind. Angestrebt wird ein Gesamtüberblick über die traditionelle Kultur der Kalifornier, doch sollen auch historische Probleme (Archäologie, Geschichte des Kontaktes mit Weißen bis zur heutigen Situation) Berücksichtigung finden.

Literatur:

Fritz Krause: Die Kultur der kalifornischen Indianer, 1921; A.L. Kroeber: Handbook of the Indians of California. (Bulletin 78, Bureau of American Ethnology, Smithsonian Institution) Washington 1925 (davon auch Nachdrucke); Handbook of the North American Indians, Vol. 8: California, Washington 1978. (Jeweils mit weiterer Literatur!)



**Prof. Dr. Frank Heidemann**

Vorlesung

**Einführung in die Ethnologie**

(Pflichtvorlesung)

Raum 1.14  
2std

Mo 9-11  
Beginn: 23.10.2000

Pflichtveranstaltung für alle Haupt- und Nebenfachstudierenden der Ethnologie.

Der Gegenstand der Ethnologie hat sich in den vergangenen Jahren ebenso gewandelt wie die Fragen, die an ihn gerichtet werden. Die Vorlesung soll den Studierenden der Anfangssemester zunächst als Überblick die methodische Vielfalt und die thematische Breite des Faches vorstellen, um dann ausgewählte Bereiche exemplarisch zu vertiefen. Ziel der Vorlesung ist neben der Vermittlung der theoretischen Hauptströme und der grundlegenden Fachterminologie vor allem ein kritischer Umgang mit dem eigenen Fach.

Literatur:

Kohl, Karl-Heinz 1993: Ethnologie – Die Wissenschaft vom kulturell Fremden: Eine Einführung, München (C.H. Beck)

Langness, L.L. 1993: The Study of Culture – Revised Edition, Novota, California (Chandler and Sharp)

Proseminar zur Vorlesung

**Einführung in die Ethnologie**

Raum 1.14  
2std

Mo 11-13 Uhr  
Beginn: 23.10.2000

In diesem Proseminar werden jeweils die in der Vorlesung behandelten Themen anhand konkreter Beispiele vertieft.

Literatur: siehe Vorlesung

**Filmreihe zur Einführungsvorlesung**

Raum 1.05  
2std.

Di 19.45s.t.-21.30  
Beginn: 17.10.2000  
14-tägl.

Begleitend zur Einführungsvorlesung werden 14-täglich ethnologische Filme gezeigt. Das Programm wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Hauptseminar  
**Nilgiri und Ponneri. Zwei südindische Mikroregionen im Vergleich.**

Raum 0.37  
2std

Di 11-13  
Beginn: 17.10.2000

In diesem Seminar werden aus ethnologischer Sicht zwei südindische Mikroregionen im Bundesstaat Tamil Nadu vorgestellt, in denen ich in den vergangenen Jahren Feldforschungen durchgeführt habe. Ponneri, eine in der Literatur kaum bearbeitete Region, liegt nördlich von Madras an der Grenze zu Andhra Pradesh und ist entlang der Verkehrswege stark industrialisiert. Die Nilgiri oder auch blauen Berge im Westen von Tamil Nadu sind als Siedlungsgebiet der Toda, Kota, Kurumba und Badaga nicht nur in ethnologischen Abhandlungen ausführlich beschrieben. Beide Regionen weisen ein hohes Maß an sozialer und ökonomischer Komplexität und gesellschaftlicher Dynamik auf. Auf einer abstrakten, ideellen Ebene fügen sich jedoch beide Lokalgesellschaften in einen gesamtindischen Kontext.

Literatur:

Hockings, Paul (ed.) 1989: Blue Mountains, Delhi etc. (Oxford University Press)

Hockings, Paul (ed.) 1997, Blue Mountains Revisited, Delhi etc. (Oxford University Press)

Kolloquium  
**Magistranden- und Doktorandenkolloquium**

Raum 0.13  
2std

Di 18s.t.-19.30  
Beginn: 17.10.2000

In diesem Kolloquium werden neuere wissenschaftliche Ansätze sowie Magister- und Doktorarbeiten diskutiert. Eingeladen sind ausdrücklich auch die Studierenden im Hauptstudium, die auf der Suche nach einem Magisterthema sind.



**AG-Medien - Ethnologische Filmreihe**

Raum 1.05  
2std.

Di 19.45s.t.-21.30  
Beginn: 24.10.2000  
14-tägl.

Die studentische AG-Medien wird auch in diesem Semester thematisch gebündelte Filme zu einer Reihe zusammenstellen und nach Möglichkeit wieder Filmschaffende einladen, ihre Werke im Rahmen dieses Kolloquiums vorzustellen. Zu Beginn des Semesters wird ein Aushang über die einzelnen Termine informieren. Studierende sind herzlich willkommen, an der Gestaltung mitzuwirken.

Julia Bayer 201 60 01 - Andrea Engl 201 24 57







**Prof. Dr. Kurt Beck**

Vorlesung  
**Verwandtschaft und soziale Organisation**

Raum 1.27  
2std

Mi 13-15  
Beginn: 17.10.2000

Ein Charakteristikum nicht-moderner Gesellschaften besteht darin, daß Verwandtschaft ein fundamentales Prinzip der gesellschaftlichen Ordnung darstellt. Die Strukturen dieser Gesellschaften sind daher ohne Rückgriff auf die Institutionen der Verwandtschaft überhaupt nicht verstehbar. Die Verwandtschaftsethnologie befasst sich insbesondere mit den unterschiedlichen - und aus einer europäischen Sichtweise häufig schwer nachvollziehbaren - Formen der Familie, der Abstammungs-, Wohnfolge- und Heiratsordnungen sowie den darauf aufbauenden Gruppenbildungen.

Die Vorlesung bietet einen systematischen Überblick über das begriffliche Instrumentarium der Ethnologie der Verwandtschaft.

PS zur Vorlesung  
**Verwandtschaft und soziale Organisation**

Raum 1.35  
2std

Mi 16-18  
Beginn: 18.10.2000

Siehe Text der Vorlesung.

Das Proseminar ist dazu gedacht, den Lehrstoff der Vorlesung zu vertiefen und an Beispielen zu illustrieren.

Hauptseminar

**Kulturen des Wissens: Wissenschaft und Technologie aus ethnologischer Sicht**

Raum 17  
2std

Di 14-16  
Beginn: 17.10.2000

Die Themen Wissenschaft und Technologie sind in den letzten Jahren unter den Einfluss der entwicklungspolitischen Debatte um "Indigenous Knowledge" und unter den Einfluss der Debatte um eine postkoloniale (etwa authentisch islamische) Wissenschaft geraten. Einer Anschauung zufolge ist die Entstehung und Weitergabe von Wissen in jeweilige lokale Kulturen eingebettet und reflektiert demgemäß ihren gesellschaftlichen Entstehungszusammenhang. Dagegen steht die massive Behauptung der Universalität der (euro-amerikanischen) Wissenschaft. Im Seminar sollen diese Debatten aufgegriffen und mit älteren ethnologischen Fragestellungen (etwa nach Magie, Wissen und Rationalität) verknüpft werden.

Das Seminar eignet sich für Studenten im Hauptstudium, welche die Bereitschaft mitbringen, auch längere Texte zu lesen und zu analysieren.

Kolloquium

**Kolloquium zu aktuellen Themen der Ethnologie**

Raum 0.11  
2std

Do 10-12  
Beginn: 19.10.2000

Das Kolloquium ist erstens dazu gedacht, studentische Abschlussarbeiten vorzustellen, zweitens aber auch, grundlegende Fachdebatten der letzten Jahre kennenzulernen.



## **Prof. Dr. Volker Heeschen**

Hauptseminar

### **Anthropologie des Erzählens**

Raum 0.11  
2std

Di 11-13  
Beginn: 17.10.2000

Zu Werken der bildenden Künste, zu Tanz und Architektur haben Betrachter und Wissenschaftler über Auge und Ohr einen scheinbar direkten Zugang; Fragen des Ursprungs wurden gestellt, und vergleichende Arbeit galt diesen Kunstformen. Fragen nach dem Ursprung des Erzählens verlieren sich im Nebel des Sprachursprungs, und vor Vergleich und Suche nach dem Gemeinsamen aller kulturspezifischen Redeweisen ist die Barriere der Sprachverschiedenheit gesetzt. Zur Rede und zu kommunikativen Gattungen haben wir keinen unmittelbaren Zugang, sie müssen durch (Sprachen-) Lernen und Übersetzung rekonstruiert werden. Zwischen allgemeinen Definitionen vom Menschen als dem Wesen, das Geschichten hat oder gar nur aus seinen Geschichten besteht, und der Vielfalt kulturspezifischer Äußerungsformen in Lied, Mythos, Märchen und Erzählung soll vermittelt werden. Der Mensch erzählt, aber Kulturen formen Gattungen, restringieren und begrenzen das Erzählbare.

#### Empfohlene Lektüre:

Ruth Finnegan. 1992: Oral traditions and the verbal arts. A guide to research practises. London: Routledge

Volker Heeschen. Im Druck: The narration 'instinct': everyday talk and aesthetic forms of communication (in communities of the New Guinea mountains)

Hauptseminar

### **Einführung - Austronesische Sprachen**

Raum 0.41  
2std

Di 16-18  
Beginn: 17.10.2000

Die 1000 bis 1200 austronesischen Sprachen werden in den Inselwelten zwischen Madagaskar und der Oster-Insel und zwischen Taiwan und Neuseeland gesprochen. Die Besiedlung der weiten Räume, die Vorgeschichte und Geschichte der Austronesier sowie die Vielfalt der Sprachen und Kulturen werden in diesem Seminar vorgestellt. Die Lektüre und Diskussion von grammatischen Skizzen erschließen die sprachliche Vielfalt. Die Kulturen und deren Genesis werden mit ethnolinguistischen, sprachhistorischen Fragen nach Vokabularien beispielsweise für Seefahrt, Verwandtschaft und gesellschaftliche Hierarchien veranschaulicht. Das Seminar soll zu einer zweiten, geplanten Veranstaltung hinführen, die sich speziell mit den austronesischen Sprachen Westpapas beschäftigt wird. Studenten der Allgemeinen Sprachwissenschaft können auch einen Proseminarschein erwerben.

#### Empfohlene Lektüre:

Peter Bellwood, James J. Fox, Darrell Tryon (eds.). 1995: The Austronesians: Historical and comparative perspectives. Canberra: Australian National University

John Lynch. 1997: Pacific languages. An introduction. Honolulu: University of Hawai'i Press



**Dr. Jörg Helbig**

Proseminar

**Einführung in die Völkerkunde Südamerikas: der Süden**

Raum 0.05  
2std

Di 15-17  
Beginn: 17.10.2000

Diese Veranstaltung bildet den ersten Teil einer auf drei Semester angelegten Einführung in die Ethnologie Südamerikas; es folgen Amazonien und das nördliche Südamerika. Die Teile sind in sich abgeschlossen und können einzeln besucht werden.

Im Zentrum dieses Proseminars stehen die Kulturen der ausgerotteten Feuerland-Indianer, denen Martin Gusinde in seinen großen Monographien ein Denkmal gesetzt hat. Behandelt werden deren Wirtschaftsform, mythologische Überlieferungen, Religion und Medizinmannwesen. Es folgen ausgewählte Kulturen von Jägern und Sammlern des Kulturareals Gran Chaco (einer Dornbuschsteppe), von denen einige bereits in der Kolonialzeit von den Weißen das Pferd übernahmen. Den Abschluß bildet die Behandlung der Kultur der Mapuche in Mittelchile, die ebenfalls früh zu Reiterkriegern wurden. Im Gegensatz zu den bisher vorgestellten Gruppen kannten sie bereits vor Ankunft der Spanier den Anbau und wurden von der Kultur der Inka beeinflusst. Heute sind sie die am südlichsten lebenden Indianer und mit etwa 500 000 Personen eines der größten indianischen Völker überhaupt.

Literatur: Lindig, Wolfgang und Mark Münzel: Die Indianer. Band 2, Mark Münzel, Mittel- und Südamerika. München 1985.

Proseminar

**Die Azteken: Aufstieg und Niedergang einer Kultur**

Raum 0.05  
2std

Di 17-19  
Beginn: 17.10.2000

In diesem Proseminar sollen alle Aspekte der Kultur der Azteken oder Mexica, wie sie sich selbst nannten, behandelt werden. Erst im 14. Jahrhundert setzten sie sich im Hochtal von Mexiko fest und waren bei Ankunft der Spanier die herrschende Macht. Behandelt werden die geschichtliche Entwicklung bis zur Zerstörung des Reiches durch die Spanier, der Aufbau der Gesellschaft, die Wirtschaft, das Militärwesen, Schrift und Kalender, Kunst und Architektur, Religion und Mythologie.

Literatur: Lanczkowski, Günter: Aztekische Sprache und Überlieferung. Berlin/Heidelberg/New York 1970.

Prem, Hanns J.: Die Azteken. Geschichte, Kultur, Religion. München 1996.

Proseminar

### **Mythologie der Indianer Südamerikas, Lektürekurs**

Raum 0.43  
2std

Mi 14-16  
Beginn: 18.10.2000

In dem Kurs sollen die mythologischen Überlieferungen der Indianer Südamerikas außerhalb des Andengebietes behandelt werden. Themen sind u.a. kosmogonische und anthropogonische Mythen, Weltzeitaltermythen, Heroenmythen. Die Textaufnahmen und Interpretationen vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart stammen von Paul Ehrenreich, Konrad Theodor Preuß, Martin Gusinde, Herbert Baldus, Egon Schaden, Karin Hissink, Otto Zerries und Mark Münzel. Neben der Vorstellung der indigenen Traditionen soll auch eine Einführung in die wichtigsten Arten der Mytheninterpretation gegeben werden. Zu jeder Stunde wird von den Teilnehmern ein Text schriftlich zusammengefaßt und anschließend gemeinsam diskutiert.

**Beschränkte Teilnehmerzahl, Voranmeldung erforderlich.**

Literatur: Kohl, Karl-Heinz (Hg.): Mythen im Kontext. Ethnologische Perspektiven. Frankfurt/New York 1992.

Scharlau, Birgit und Mark Münzel: Qellqay. Mündliche Kultur und Schrifttradition bei Indianern Lateinamerikas. Frankfurt/New York 1986.

Proseminar

### **Museumsarbeit mit japanischen Holzschnitten**

Ort: Museum für Völkerkunde, Maximilianstr.42  
2std

Mi 10-12  
Beginn: 18.10.2000

Ukiyo-e, Bilder aus der fließenden vergänglichen Welt, nennen die Japaner ihre Holzschnitte und Malereien mit Themen aus dem täglichen Leben. Die Kunst des Ukiyo-e ist eine ureigene japanische Entwicklung, getragen vom neuentstandenen städtischen Bürgertum der Edo-Zeit (1603-1868). Die Themenbereiche und Bildprogramme umfassen Darstellungen schöner Frauen, berühmter Kurtisanen, populärer Schauspieler und schließlich der japanischen Landschaft im jahreszeitlichen Wechsel. Fast stets kam es dabei auf den Wandel und den flüchtigen Augenblick an, der festgehalten werden sollte: der Wandel der Mode oder der Jahreszeiten; der Augenblick, in dem eine schöne Frau sich schminkt, eine Kurtisane paradiert, ein Schauspieler im Stück zur Pose erstarrt, die Kirschblüte auf ihrem Höhepunkt angekommen ist.

An Beispielen aus den Sammlungen des Völkerkundemuseums sollen zunächst die großen Meister dieser Kunst von den sogenannten Primitiven wie Moronobu, Masanobu u. a. über Harunobu, Koryusai, Kiyonaga, Uramaro bis hin zu Hokusai und Hiroshige vorgestellt werden. Im Anschluß daran soll untersucht werden, nach welchen Kriterien die großen Holzschnittausstellungen der Vergangenheit aufgebaut wurden und welche Veränderungen sich in der Ausstellungskonzeption bis zur Gegenwart feststellen lassen. Geplant ist ferner eine Exkursion zu einer Ausstellung in Regensburg.

Beschränkte Teilnehmerzahl, Voranmeldung erforderlich.

Literatur: Lane, Richard, Ukiyo-e Holzschnitte. Künstler und Werke. Zürich 1978.



**Dr. Klaus Schubert**

Proseminar

**Grammatische Einführung in das Kiswahili**

Raum 0.11  
2std

Mo 9-11  
Beginn: 23.10.2000

(Auch als Ergänzung zum Sprachkurs Kiswahili empfohlen.)

Eine komprimierte Darstellung der Grammatik des Kiswahili, einschließlich einer Übersicht über die dialektale und sprachpolitische Situation.

Scheinerwerb durch Klausur.

Literatur:

ASHTON, E. O. (1984 oder später) *Swahili Grammar*, Harlow : Longman

MIEHE, Gudrun & Wilhelm J. G. Möhlig (Hrsg.) (1995) *Swahili-Handbuch*, Köln : Köppe

POLOMÉ, Edgar C. (1967) *Swahili Language Handbook*, Washington, D.C. : Center for Applied Linguistics

SCHADEBERG, Thilo C. (1992) *A Sketch of Swahili Morphology* (3rd revised edition), Köln : Köppe

Kolloquium

**Struktur ausgewählter afrikanischer Sprachen**

Raum 0.11  
2std

Mo 11-13  
Beginn: 16.10.2000

Diese Veranstaltung stellt einen Versuch dar. Sie soll sich nach den Wünschen der Teilnehmer richten, soweit sie Bedarf haben, sich mit der Struktur der einen oder anderen afrikanischen Sprache vertraut zu machen. Es wird intensive Mitarbeit erwartet. Die Ausgestaltung hängt neben der Nachfrage allerdings auch von der Verfügbarkeit von grammatischen Beschreibungen ab. Denkbare Angebote: Ful, Ewe, Yoruba, Igbo, Südost-Bantu, Oromo, ...

Frühe Kontaktaufnahme erwünscht (vor dem 15. August 2000).

Proseminar

## **Verbalsysteme afrikanischer Sprachen**

Raum 17  
2std

Di 11-13  
Beginn: 17.10.2000

Überblick über die wichtigsten verbalen Kategorien, sowohl im Bereich der Aspekt-Tempus-Modus-Bildung und -Verwendung, als auch über verbale Spezifizierungen (Verbalableitungen, Serienverben) und die damit verbundenen syntaktischen Konsequenzen. Verschiedene afrikanische Sprachen werden als Illustrationen dienen.

Scheinerwerb durch Hausarbeit.

### Literatur:

WELMERS, William E. (1973) *African Language Structures*, Berkeley : University of California Press  
LEFEBVRE, Claire (ed.) (1991) *Serial verbs : grammatical, comparative, and cognitive approaches* (Studies in the sciences of language series ; 8)  
COMRIE, Bernard (1985) *Tense*, Cambridge textbooks in linguistics, Cambridge: Cambridge Univ. Pr.

Proseminar

## **Sprachkontakt (Schwerpunkt Afrika)**

Raum 0.11  
2std

Mi 9-11  
Beginn: 18.10.2000

Bedingungen und Konsequenzen von Sprachkontakt, sowohl als gesellschaftliches als auch als individuelles Phänomen.  
Sprachkontakt führt zu Sprachveränderung, zum Teil reziprok, zum Teil einseitig. Die Einzelheiten des Sprachkontakts erlauben historische Interpretationen, stellen aber unter Umständen auch eine Quelle für Fehlinterpretationen dar.  
Multilateraler Sprachkontakt führt zu einem Geflecht von Sprachbeziehungen, zu Spracharealen. Sprachkontakt ist auch Sprachkonkurrenz und kann dementsprechend auch zu Sprachkonflikten führen.

Scheinerwerb durch Hausarbeit.

### Literatur:

HEINE, Bernd & Thilo C. Schadeberg & Ekkehard Wolff (1981) *Die Sprachen Afrikas*, Hamburg: Buske



## **Dr. Bertram Turner**

Proseminar

### **Ethnographie Marokkos**

Blockveranstaltung am Samstag, 21.10.2000, und Samstag, 25.11.2000, jeweils 12-17 Uhr

Raum 1.05

2std

Im Blockseminar wird ein umfassender Überblick über das kulturelle Inventar der marokkanischen Gesellschaft, insbesondere der so genannten traditionellen berberischen und arabischen Gruppen in kompakter Form angestrebt. Dabei finden sowohl historische Fragestellungen Berücksichtigung wie auch die verschiedenen Phasen der theoretischen Auseinandersetzung innerhalb der Ethnologie, die auf der Grundlage von ethnographischem Material aus Marokko stattfand, von der Kolonialzeit bis zu Gellner, Geertz, Hart, Rabinow, Crapanzano, Dwyer und anderen.

Das Seminar ist in zwei Blöcke aufgeteilt. In der ersten Sitzung am 21.10.2000 wird eine allgemeine Einführung über die historische Entwicklung und den aktuellen Stand der Ethnologie Marokkos gegeben, einschließlich der ethnographischen Verhältnisse. Dies wird durch Verwendung von Videofilmen und Dias anschaulich gemacht. Interessenten können für die zweite Sitzung am 25.11.00 Referatsthemen zu ausgewählten Fragestellungen übernehmen.

Die Veranstaltung ist für Studierende im Grundstudium gedacht. Französischkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Voraussetzung.

#### Einführende Literatur:

Yver, G.; Lévi-Provençal, E.; Colin, G.: Encyclopaedia of Islam, vol. V, 1986: 1184-1209, s.v. al-Maghreb.

Brett, M. & Fentress, E.: The Berbers. Oxford 1996.

## **Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens**

Ferienkurs (Pflichtkurs 1-stündig)

Blockseminar am Donnerstag, 12.10.2000, und Freitag, 13.10.2000, jeweils 9-13 Uhr

Raum 1.05

Pflichtkurs für Haupt- und Nebenfächler.

Behandelt bzw. vorgestellt werden Hilfsmittel (Einführungswerke, Lexika etc.), Literaturrecherchen, Bibliographien (incl. Internet), wichtige Fachzeitschriften, der Umgang mit schriftlichen Quellen, Zitieren und Bibliographieren, Aufbau einer Seminararbeit.

Der Besuch dieser Veranstaltung wird vor der Zwischenprüfung vorausgesetzt. Eine Teilnahmebestätigung (keinen Schein) erhält nur, wer an beiden Tagen das Blockseminar besucht hat.

~~~~~


Prof. Hermann Amborn/ Dr. Wolfgang Habermeyer

Hauptseminar

Perspektiven einer politischen Ethnologie

Raum 1.27
2std

Di 18s.t.-19.30
Beginn: 17.10.2000

Der Begriff "politische Ethnologie" ist nicht definiert. Während er für einige, meist ältere Semester, vollkommen eindeutig ist, verstehen andere darunter nur Bahnhof. In den siebziger und achtziger Jahren war die Politik für viele Ethnologen nichts Zusätzliches, das irgendwie von außen an diese Wissenschaft herangetragen worden wäre: Die Ethnologie wurde selbst als hochgradig politisch aufgefasst. Das heißt, sie hatte ein politisches Selbstverständnis: Warum gibt es z. B. Gesellschaften auf der Welt, die völlig ohne Staat auskommen und was bedeutet das für unser Selbstverständnis als Ethnologen? Warum untersuchen wir solche Gesellschaften und was hat das mit unseren eigenen Staaten und deren Auftreten zu tun? Das war z. B. eine der (vielen) Fragestellungen damals.

Gibt es heute noch so etwas wie eine politische Ethnologie? Um dieser Frage näherzukommen, werden wir dort ansetzen, wo sich die Welt (vermeintlich?) am modernsten zeigt: im Internet. Wir werden Arbeitsgruppen bilden, die versuchen werden, sich mittels Internet-Recherche einen Begriff davon zu machen, was heutzutage politische Ethnologie noch sein kann. Was findet sich z. B. auf den Internet-Seiten, die sich mit den Chiapas in Mexiko befassen bzw. die von ihnen selbst erstellt werden? Hat das mit Ethnologie zu tun? Findet sich im Internet etwas über den Kampf der Ogoni gegen diese bestimmte große Mineralölfirma? Kann über dieses Medium wirklich Information ausgetauscht und ein tatsächlicher Kontakt hergestellt werden – und nicht nur ein virtueller? Kurz, es geht um die Frage, wo sich weltweit im weltweiten Web etwas findet, das vom Selbstverständnis her einen Zusammenhang mit unserer Vorstellung von politischer Ethnologie bildet.

In den ersten Sitzungen des Semesters werden die beiden Dozenten einen kurzen Überblick darüber geben, was man in den siebziger und achtziger Jahren unter politischer Ethnologie verstanden hat: Die Action Anthropology oder der Neomarxismus/Neostrukturalismus in Frankreich werden u. a. die Stichwörter dazu liefern.

Bei diesem Hauptseminar ist ein gewisser zeitlicher Aufwand seitens der Studenten unumgänglich. Das sollte allen klar sein, die daran teilnehmen wollen. Neben den Seminarsitzungen ist jeder Teilnehmer verpflichtet, in einer der Arbeitsgruppen mitzuarbeiten und zusätzlich noch die Texte zur jeweiligen Sitzung zu lesen. Statt Referaten werden allerdings nur ausführliche und wirklich instruktive Arbeitsberichte aus den Arbeitsgruppen verlangt.

Um die Bildung der Arbeitsgruppen zu erleichtern, seien hier drei zeitliche Terminvorschläge dafür angegeben: Mo. 14-17 Uhr, Do. 17-20 Uhr, Fr. 17-20 Uhr.

Wer unbedingt vorher schon etwas lesen will, dem seien die "Staatsfeinde" von Pierre Clastres und die Schriften von Gerrit Huizer und Friderike Seithel zur Action Anthropology ans Herz gelegt. Ein Blick in Dell Hymes Buch "Reinventing Anthropology" ist ebenfalls empfehlenswert.



Prof. Dr. Hermann Amborn

Kolloquium
Magistranden- und Doktorandenkolloquium

Raum 0.13
2std

Do 13-15, 14-t≡gl.
Beginn: 19.10.2000

Besprechung von Themen und Problemen der Examensarbeiten (M.A. und Dissertation).



Dr. Josef Drexler

Proseminar
Grundkonzepte indioamerikanischen Denkens

Raum 1.27
2std

Mi 15-17
Beginn: 18.10.2000

Im Zentrum des Proseminars steht die Auseinandersetzung mit indioamerikanischen Weltbildern ('Orientierungs- und Ordnungsmodellen'). Unter anderem werden folgende Themenbereiche behandelt: Kosmologie, sakrale Geographie ('Wildnis'), Ethnomedizin, Ökologie, Schamanismus, Kataklysmologie und Eschatologie.

Literatur zur Einführung:

Baumann, Max Peter (Hg.) 1994: *Kosmos der Anden, Weltbild und Symbolik indianischer Tradition in Südamerika*, München.

Drexler, Josef 2000: 'Südamerika', in Auffahrt, Christoph / Bernard, Jutta / Mohr, Hubert (Hg.), *Metzler Lexikon Religion*, Bd. III, Stuttgart.

Faust, Franz 1989: *Medizin und Weltbild, Zur Ethnographie der Coyaima- und Natagaima-Indianer Kolumbiens*, München.

Gebhart-Sayer, Angelika 1987: *Die Spitze des Bewußtseins, Untersuchungen zu Weltbild und Kunst der Shipibo-Conibo*, München.

Hofer, Florian 1995: *Der „heisse“ Strom des „kalten“ Wassers, Die Konzepte von heiss, kalt, Susto-Krankheiten sowie sakralen, bedrohlichen Orten und Erscheinungen in indioamerikanischen Weltbildern*, München.

Nimuendajú, Curt 1914: Die Sagen von der Erschaffung und Vernichtung der Welt als Grundlagen der Religion der Apapocúva-Guaraní, *Zeitschrift für Ethnologie* 46, 284 - 403, Berlin.

Reichel D., Elizabeth 1998: Die Öko-Politik im Schamanismus der Yukuna und Tanimuka vom nordwestlichen Amazonas, in: Gottwald, Franz-Theo / Rätsch, Christian (Hg.), *Schamanische Wissenschaft, Ökologie, Naturwissenschaft und Kunst*, 25 - 95, München.
Reichel-Dolmatoff, Gerardo 1996: *Das schamanische Universum*, München.

~~~~~

**Dr. Stefan Dietrich**

Proseminar  
**Ritual in Ostindonesien**

Raum 0.41  
2std

Mo 12-16, 14-t≡gl.  
Beginn: 16.10.2000

In den 1930er Jahren war Ostindonesien diejenige Region, die komparative Studien in Indonesien angestoßen und damit die Konzeption von Indonesien als „Ethnologisches Studienfeld“ geschärft hat. Die Thematik „Ritual“ war hierbei immer von besonderem Interesse. Die Veranstaltung möchte in die Ethnographie der Region und in die daraus entwickelten komparativen und theoretischen Perspektiven einführen.

~~~~~

Dr. Stefan Eisenhofer

Proseminar
„African Art between Shrines, Galleries and the Marketplace“ – Afrikanische Kunst in der postkolonialen Welt –

Blockveranstaltung am Samstag, 13.1.2001 und Samstag, 20.1.2001, jeweils von 10-17 Uhr
Raum 0.43

Vorbesprechung am Donnerstag, 19.10.2000, 18-20 Uhr, Raum 23

Auch für Anfänger geeignet.

Über die Betrachtung der Kunst lassen sich viele andere Aspekte einer Gesellschaft erschließen. Doch die afrikanische Kunstgeschichte ist wie die Sicht afrikanischer Kunst generell stark von kolonialen westlichen Konzepten geprägt und bestimmt, die häufig einheimischen Auffassungen übergestülpt wurden, ohne daß man sich auch nur ansatzweise mit diesen auseinandergesetzt hätte. Das berühmte Zitat von Fanon (1967), wonach „colonialism was a denial of all culture, history and value outside the colonizer’s frame“, besitzt für nahezu jeden Bereich der Beschäftigung mit afrikanischer Kunst nach wie vor Geltung.

Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns daher mit Fragen wie folgenden:

- Die Chronologien und zeitlichen Abfolgen von Kunstwerken aus bestimmten afrikanischen Regionen beruhen häufig unter Ausblendung einheimischer Vorstellungen nahezu ausschließlich auf europäischen Vorbildern und werden in entsprechende Begriffsraster (Aufstieg, Niedergang, Blütezeit, Verfall etc.) eingepaßt. Diese fremdbestimmten zeitlichen Einteilungen der Objekte wiederum haben Auswirkungen auf die postkoloniale Sicht der Geschichte Afrikas generell.

- Archäologische Funde der Kolonialzeit dienen als Grundlage weitreichender Schlußfolgerungen, ohne daß die damaligen politischen und gesellschaftlichen Hintergründe der Grabungen und deren Interpretation angemessen berücksichtigt werden.

- Die Individualität und der persönliche kreative Freiraum afrikanischer Künstler werden je nach Erwartungshaltung entweder gänzlich verleugnet und abgestritten, oder aber in Richtung eines europäischen Geniekultes interpretiert.

- Die Kanonbildung afrikanischer Kunst, d.h. das, was als afrikanische Kunst gilt, wird bis heute weitgehend unhinterfragt von der Auswahl kolonialer Reisender, Soldaten, Beamter und Sammler bestimmt. Das beginnt bei der Zweiteilung der materiellen Kultur Afrikas in ethnographische Objekte einerseits und Kunstobjekte andererseits und endet keineswegs bei der Bestimmung der „Authentizität“ von Stücken.

- Koloniale Auffassungen von afrikanischer Kunst als ursprünglich-statisch und entwicklungslos prägen bis heute Forschung und Markt und dienen so als Spielwiese westlicher Sehnsüchte und Phantasien.

- Koloniale Konzepte von afrikanischen „Stämmen“ als weitgehend voneinander isolierten Einheiten prägen die Klassifikationen afrikanischer Kunst als „Stammeskunst“, was an den vorkolonialen Lebenswirklichkeiten in Afrika weit vorbeigeht.

Alle genannten Bereiche betreffen nicht nur die afrikanische Kunstgeschichte in engerem Sinne, sondern verdeutlichen darüber hinaus in besonders anschaulicher Weise grundlegende Aspekte postkolonialen Selbst- und Fremdverständnisses bezüglich Afrika.

Einführende Literatur:

Oguibe, Olu/ Enwezor, Okwui (Ed.)

1999. Reading the Contemporary – African Art from Theory to the Marketplace. London (Institute of International Visual Arts)

Phillips, Ruth B./ Steiner, Christopher B. (Ed.)

1999. Unpacking Culture - Art and Commodity in Colonial and Postcolonial Worlds. Berkeley (University of California Press)

Schmidt, Peter R./ McIntosh, Roderick J. (Ed.)

1996. Plundering Africa's Past. Bloomington (Indiana UP)

Steiner, Christopher B.

Dr. Paola Ivanov

Proseminar

Wirtschaftliche, soziale und ästhetische Aspekte des Handwerks in Afrika

Raum 17
2std

Do 15-17
Beginn: 19.10.2000

Bereits die ersten Reisenden, die nach Afrika kamen, waren von der Qualität und Vielfalt des afrikanischen Handwerks beeindruckt. Anhand ausgewählter Beispiele aus dem ganzen Kontinent sollen sich die Seminarteilnehmer einen Überblick über die wichtigsten Produktionszweige und Technologien des Handwerks in Afrika verschaffen und auf dessen gesellschaftlichen Kontext eingehen. Im Mittelpunkt stehen dabei die sozialen Organisationsformen der Produktion und die ökonomische Bedeutung des Handwerks – bis hin zur heutigen Rolle der Handwerker im informellen Wirtschaftssektor – genauso wie Fragen der Ästhetik und Symbolik der Handwerkerzeugnisse.

Einführende Literatur:

Arnoldi, Mary Jo (Hrsg.), 1996: *African Material Culture*. Bloomington u.a.

Barley, Nigel, 1994: *Smashing pots. Works of Clay from Africa*. Washington, D.C.

Engelbrecht, Beate (Hrsg.), 1989: *Man does not go naked. Textilien und Handwerk aus afrikanischen und anderen Ländern*. Basel.

Schlesier, Erhard, 1981: Ethnologische Aspekte zu den Begriffen 'Handwerk' und 'Handwerker'. In: Jahnkuhn, Herbert u.a., *Das Handwerk in vor- und frühgeschichtlicher Zeit*. Göttingen.

Picton, John, 1995: *The art of African textiles*. London.

Stöbel, Arnulf, 1984: *Afrikanische Keramik. Traditionelle Handwerkskunst südlich der Sahara*. München.



Dr. Manijeh Abka'i-Khavari

Proseminar

Grundzüge iranischer Religionen

Raum 0.15
2std

Do 9-11
Beginn: 19.10.2000

Kaum eine Frage der iranischen Religionsgeschichte wird bis heute so kontrovers behandelt wie die um die Person Zarathustras und seine Lehre. Sein Auftreten, wohl im 7. Jahrhundert v. Chr., bewirkte in den iranischen Überlieferungen eine ganze Reihe von Veränderungen, die abhängig

davon, ob man in ihm einen Repräsentanten, Reformen oder Revolutionär altiranischer Religion sieht und zudem, welches Ausmaß man seiner Wirkung zuschreibt, ganz unterschiedlich bewertet werden.

In diesem Proseminar werden die unterschiedlichen Theorien über das Auftreten und das Wirken Zarathustras behandelt. Die verschiedenen religiösen Systeme des alten vorislamischen Iran mit ihren spezifischen Mythen und Riten sind ebenso Gegenstand der Betrachtung wie die kosmologischen und eschatologischen Vorstellungen der alten Iraner, ihren Einfluß auf die Lehre Zarathustras und ihr Weiterleben in orientalischen und hellenistischen Mysterienreligionen und gnostischen Weltanschauungen.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung bekommen die Studienanfänger eine Einführung in die iranische Kultur- und Geistesgeschichte. Sie können die Quellen zur iranischen Geistesgeschichte (in Übersetzung) kennenlernen, und sich mit den unterschiedlichen Richtungen und Theorien in der Interpretation dieser Überlieferungen vertraut machen.

Grundlektüre:

- H.S. Nyberg, Die Religionen des alten Iran (1938) (1966²)
- W. Hinz, Zarathustra (1961)
- G. Widengren, Iranische Geisteswelt von den Anfängen bis zum Islam (1961)
- M. Molé, Culte, Myth et Cosmologie dans l'Iran Ancien (Paris 1963)
- G. Widengren, Die Religionen Irans (1965)
- R.C. Zaehner, The Teachings of the Magi (London 1966)
- B. Schlerath (Hrsg.), Zarathustra (1970) = Wege der Forschung 169
- Wörterbuch der Mythologie „Altiran“, Hrsg. C. Colpe u.a.

~~~~~

## **Dr. Hilde Link**

Proseminar

### **Angkor**

Raum 0.43  
2std

Fr 9-11  
Beginn: 20.10.2000

Das 20.000 ha große Ruinenfeld von Angkor in Kambodscha ist Zeuge der Geschichte des Khmer-Volkes über mehrere Jahrhunderte hinweg. Das chronologisch erste Bauwerk dieser einzigartigen Kunstschöpfung wurde auf das 7. Jahrhundert datiert, das letzte auf das 13. Jahrhundert. Die schrecklichen Ereignisse, die 1970 in Kambodscha begannen, und an denen die Menschen über Generationen leiden werden, richteten in Angkor so gut wie keinen Schaden an, da alle kriegsführenden Parteien die Anlage verschonten.

Gemeinsam werden wir uns die kunsthistorischen und die kosmologischen Konzepte erarbeiten, die das Volk der Khmer in Angkor verwirklicht hat, ohne dabei die neuere Geschichte zu vernachlässigen.

~~~~~


Dr. Ulrich Oberdiek

Proseminar

„Gibt es ‘schriftlose’ Kulturen? Ethnographische Kategorien und Mündlichkeit, Schriftlichkeit, Dekonstruktion“

Blockveranstaltung am
Raum 1.43
2std

Freitag, 19.1.2001, 14-17 Uhr
Samstag, 20.1.2001, 9-17 Uhr
Freitag, 26.1.2001, 14-17 Uhr
Samstag, 27.1.2001, 9-17 Uhr

Vorbesprechung am Mittwoch, 8.11.2000, 18-20 Uhr, Raum 1.05

Das Seminar soll eine Sensibilisierungsübung im Hinblick auf diesbezügliche Begriffe und Kategorien sein, die in der Ethnologie oft noch immer in selbstverständlicher Weise verwendet werden. Hierfür wird einleitend Clifford Geertz' „Die künstlichen Wilden. Der Anthropologe als Schriftsteller“ (München 1988) und E.Berg/M.Fuchs „Kultur, soziale Praxis, Text“ (FM 1993) verwendet, und auf der anderen Seite Problematisierungen teils postmoderner Autoren wie J. Derrida (Grammatologie: Logo-zentrismus vs. Schriftlichkeit) und von Soziologen wie J. Baudrillard und P. Bourdieu. Den Kern bilden freilich grundsätzliche theoretische Themen (J. Goody, M. Bloch ...) und konkrete Fallstudien. Es wird eine weite Definition von Text (Textualität) diskutiert, die Ereignisse, Gebräuche, Artefakte ... (in verschiedenen Gradationen) hinsichtlich ihrer Tradierungs- und Gedächtnisfunktion als Text liest und versteht - eben nicht nur das konkrete Medium Schrift.

Literatur:

Assmann, Jan, 1992: Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen. München.
Berg, Eberhard & Martin Fuchs (Hg.) 1993: Kultur, soziale Praxis, Text. (Suhrkamp TB Wissenschaft 1051), Frankfurt/M.
Probst, Peter, 1992: Die Macht der Schrift. Zum ethnologischen Diskurs über eine populäre Denkfigur. In: Anthropos: 87: 167-182.



Dr. Andreas Sagner

Proseminar:

Aspekte einer Ethnologie des Körpers/Leibs

Raum 17
2std

Mo 17-19
Beginn: 16.10.2000

Die Auseinandersetzung mit dem Körper hat in der Ethnologie eine lange Tradition, wie nicht zuletzt die immer noch einflußreichen Arbeiten von Marcel Mauss und Mary Douglas belegen. Doch seit einigen Jahren läßt sich - mitausgelöst durch die (feministische) Diskussion um den geschlechtlichen Körper und die medizinethnologische Problematisierung des kranken Körpers bzw. Leibs -, ein deutlich differenzierteres Interesse am Thema Körper erkennen. In diesem Seminar soll neben einigen ausgewählten theoretischen Überlegungen zum Themenkomplex Körper/Leib der, schematisch gesagt, 'nicht-normale' Körper/Leib behandelt werden, insbesondere der behinderte und chronisch kranke Körper/Leib.

Einführende Literatur:

Ingstad, Benedicte & Whyte, Susan Reynolds 1995. Disability and Culture. Berkeley/Los Angeles/London: University of California Press.

Zu empfehlen ist auch:

Csordas, Thomas J. (ed.) 1994. Embodiment and Experience: the existential ground of culture and self. Cambridge: CUP. (= Cambridge Studies in Medical Anthropology, Vol. 2).



Dr. Michael Rösler

Proseminar

Ethnographie und Kolonialgeschichte

Raum 0.43
2std

Mo 18-20
Beginn: 16.10.2000

Die Entstehung der modernen Ethnologie fällt in die Epoche der Kolonialzeit und ist mit dem europäischen Denken des 18./19. Jahrhunderts eng verknüpft. Ein angemessenes Verständnis dieser durchaus problematischen Beziehung zwischen Wissenschafts- und Kolonialgeschichte ist Voraussetzung zur Beantwortung der im Lichte neuer historischer Forschungen immer wieder zu stellenden Frage: Wie sind die ethnographischen Quellen jener Zeit zu verstehen?

Das Proseminar wird sich mit der Problematik von "Quellenverständnis und Zeitverständnis" am Beispiel der belgischen Kolonien des Kongo auseinandersetzen. Ausgangspunkt ist die Wiederbelebung der Diskussion um die sog. "Kongogreuel" als Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch die Studie des US-amerikanischen Autors Adam Hochschild (s.u.).

Ergänzend werden weitere relevante Forschungen zu Kolonialstaat und Kolonialgesellschaft herangezogen, vor deren Hintergrund die Aussagekraft "klassischer" ethnographischer Quellen, v.a. zeitgenössischer Reise- und Expeditionsberichte (Schweinfurth, Stanley u.a.) sowie späterer "professioneller" Ethnographien bewertet werden soll.

Literatur:

Hochschild, Adam (2000) Schatten ueber dem Kongo. Die Geschichte eines der grossen, fast vergessenen Menschheitsverbrechen. Stuttgart: Klett-Cotta. [Originalausgabe: King Leopold's Ghost. A Story of Greed, Terror, and Heroism in Colonial Africa. Boston/New York: Mifflin.]



Marianne Hartan M.A.

Tutorium
Grundlagen der Ethnologie I
Methodik, Wirtschaftsethnologie, Religionsethnologie

Raum 0.13
2std

Mi 9-11
Beginn: 25.10.2000

Geeignet für Studierende im Grundstudium

Dieses Tutorium bietet für alle Studierenden in den ersten Semestern die Möglichkeit, sich in grundlegende Bereiche der Ethnologie einzuarbeiten. In diesem Semester behandeln wir vorrangig die Bereiche Methodik, Wirtschaftsethnologie und Religionsethnologie. Die Thematik 'Methodik' wird sich speziell mit Fragestellungen der Feldforschung beschäftigen. Im Bereich 'Wirtschaftsethnologie' werden wir uns mit den verschiedenen Interaktionsformen des Menschen mit seiner Umwelt auseinandersetzen, aber auch verschiedene theoretische Modelle kommen zur Sprache. Religion als Teilaspekt menschlicher Existenz, Wandel von Weltbildern und die alltägliche Präsenz von Religion wird uns im Bereich 'Religionsethnologie' beschäftigen. Wo es möglich ist, werden die Texte der Zwischenprüfungsliteratur herangezogen.

Die Sitzungen basieren auf der gemeinsamen kritischen Erarbeitung und Diskussion der Texte, die von allen Teilnehmern vor der Sitzung gelesen werden müssen. Als Vorauslektüre empfehle ich die Texte zu den angegebenen Bereichen auf der ZP-Literaturliste. In der ersten Sitzung behandeln wir den Text: Erdheim, Mario (1990): Anthropologische Modelle des 16. Jahrhunderts. In: Marschall, W. (Hg.): Klassiker der Kulturanthropologie. München, S. 19-50.

~~~~~

**Arno Pascht M.A.**

Tutorium  
**Grundlagen der Ethnologie II**  
**Kultur und Gesellschaft, Sozialethnologie und Politische Anthropologie**

Raum 1.39  
2std

Mi 18-20  
Beginn: 25.10.2000

Geeignet fuer Studierende im Grundstudium.

Das Tutorium beschäftigt sich schwerpunktmässig mit der ethnologischen Theorie des sozialen Lebens, des Menschen in der Gesellschaft; Gruppenbildung, soziale Beziehungen zwischen Personen und Gruppen, gesellschaftlicher Status und Rolle sind dabei wichtige Themen. Unter anderem ist hier eine kritische Auseinandersetzung mit der Verwandtschaftsethnologie wesentlich. Ein weiterer Schwerpunkt des Tutoriums ist die Beschäftigung mit Theorien, die im Zusammenhang mit der Sozialethnologie und der Politischen Anthropologie wichtig sind. Das Tutorium wird sich mit ausgewählten 'Klassikern' der Ethnologie beschäftigen und gleichzeitig die Kritiken und Diskussionen mit einbeziehen, die es zu diesen gibt. Dabei werden auch einige Texte der Zwischenprüfungsliteraturliste besprochen werden. Die Themen können je nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer variiert werden.

In den Sitzungen werden vor allem Themen besprochen, die vorher mit Texten von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Hause vorbereitet und durch kurze Referate ergänzt werden. Es können Proseminarscheine für den Bereich Sozioethnologie erworben werden.

Zur Vorbereitung empfehle ich die Lektüre der entsprechenden Kapitel in Vivello 1988 (siehe ZP-Literaturliste).



**Maria Delius, ÄiP**  
**Viola Hörbst, M.A.**

**Workshop Medical Anthropology:**

(mit Projektarbeit)

**Wenn die Diagnose fehlt – Medizinisches Handeln in Situationen der Ungewissheit**

In der Medical Anthropology wird „unsere Schulmedizin“ schon lange als soziales Konstrukt und nicht als „objektive“ Wissenschaft diskutiert. Der ärztliche Beruf wird in vielen Ethnographien und Publikationen so dargestellt, als ob er mit Begriffen wie „Biomedizin“ oder „westliche Medizin“ einheitlich darstellbar sei. Dennoch ist ärztliches Handeln auch in unserer „wissenschaftlichen“ Medizin in vielen Fällen nicht eindeutig, ja von Unsicherheit geprägt. Besonders deutlich wird dies in Situationen, in denen es schwierig oder nicht möglich ist, eine Diagnose zu stellen. Das theoretische Konzept der „Biomedizin“ stellt für solche Situationen keine klaren Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung, stellt doch das Kernstück medizinischen Handelns die Diagnose dar.

Im Workshop wollen wir uns vor allem den Spezialisten widmen. Wie wird in Situationen, in denen keine Diagnose gestellt werden kann, gehandelt? Wie wird dieses Handeln begründet? Wie gehen Ärzte mit der Ungewissheit um? Was passiert mit den Patienten in einer Zeit der Unsicherheit? Auf theoretischer Ebene werden wir uns mit den Konzepten, die hinter dem ärztlichen Handeln stehen, befassen, mit der Bedeutung der Stellung einer Diagnose und mit dem Umgang mit Ungewissheiten im medizinischen Feld. Den Schwerpunkt wollen wir in diesem Workshop wieder auf Projektarbeit legen. In der Vorbereitung werden wir uns mit methodischen Fragen zu Interviewtechniken befassen. Es sollen dann von den TeilnehmerInnen teilstrukturierte Interviews mit medizinischen SpezialistInnen in ausgewählten Gebieten durchgeführt werden. Damit wir die Ergebnisse vergleichen und auswerten können, werden wir hierfür einen gemeinsamen Fragenkatalog entwerfen.

Vorbereitungstreff am 20.10.2000 (Kantine Uni), 10 Uhr

1.Wochenende (theoretische Vorbereitung) Freitag, 17.11.2000, 14-18 Uhr, u. Samstag, 18.11.2000, 11-16 Uhr, jeweils Raum 0.43

2.Wochenende (Darstellung und Auswertung der Ergebnisse) Samstag, 03.02.2001, 10-17 Uhr, Raum 0.43

*Vorbereitungsliteratur (als Kopiervorlage im Handapparat) :*

- Reynolds Whyte, Susan (1998): Questioning Misfortune. Cambridge University Press. Hieraus: Einführung, Kap. 1: Misfortune and Uncertainty.
- Good, Byron J. & Mary-Jo DeVecchio Good (1989): The Constructing of Medical Knowledge at Harvard Medical School. In: Knowledge, Power, and Practice: The Anthropology of Medicine and Everyday Life, ed.: Shirley Lindenbaum and Margaret Lock, 81-107: Berkeley, Los Angeles, Oxford: University of California Press.



## **Sprachkurse**

**Christina Geffken**

### **Indonesisch für Anfänger I**

Raum 0.41  
2std

Mo 10-12  
Beginn: 23.10.2000

### **Indonesisch für Fortgeschrittene**

Raum 0.41  
2std

Di 10-12  
Beginn: 24.10.2000

~~~~~

Reginald Temu

Kiswahili I

Raum 0.43
Raum 0.37
4std

Di 17-19
Fr 13-15
Beginn: 17.10.2000

Kiswahili III

Raum 0.41
2std

Fr 15-17
Beginn: 20.10.2000

~~~~~